

Notrufsäulenbilanz 2018: Vier Anrufe pro Autobahnkilometer

Notrufsäulen über 52.000 Mal genutzt. Top-Säule 2018 steht in Bremen

52.463 Meldungen von den Autobahnnotrufsäulen gingen 2018 in der Hamburger Notrufzentrale ein. „Auf die 13.009 Kilometer Autobahnstrecke in Deutschland verteilt bedeutet das ein Aufkommen von rund vier Anrufen pro Kilometer“, berichtet Dr. Jens Bartenwerfer, Vorsitzender der Geschäftsführung der GDV Dienstleistungs-GmbH, die die Notrufsäulen auf den Bundesautobahnen im Auftrag des Bundes betreibt. „41.673 Anrufe betrafen Pannen und Notrufe. Schnelle Hilfe ist gewährleistet, über die Säulen stellen wir die Entgegennahme eines Notrufs binnen 60 Sekunden sicher“, so Bartenwerfer. „Geht ein Notruf ein, informieren unsere Spezialisten sofort die zuständigen Rettungsleitstellen.“ Weitere 10.790 Meldungen aufmerksamer Verkehrsteilnehmer enthielten Informationen zu Personen auf der Autobahn, Falschfahrern, Gegenständen auf der Fahrbahn oder Böschungsbränden.

Rückfragen an:
Birgit Luge-Ehrhardt
Abteilungsleiterin
Unternehmenskommunikation

Tel: 040 33449-3534
Fax: 040 33449-7060
presse@gdv-dl.de
www.gdv-dl.de

Glockengießerwall 1
20095 Hamburg

Geschäftsführer:
Dr. Jens Bartenwerfer
Fred di Giuseppe Chiacharella

Aufsichtsratsvorsitzender:
Werner Schmidt

Auslastung der Notrufsäulen bei 68%

Von den 16.961 in Betrieb befindlichen Säulen wurden im vergangenen Jahr 11.524 genutzt. Das entspricht einer Auslastung von 68 % und zeigt, dass die orangenen Retter auch im Smartphone-Zeitalter unverzichtbar sind. „Über 52.000 Anrufe sind über 52.000 gute Gründe für die Existenz der Säulen. Einen Notruf, der nicht auf schnelle Hilfe stößt, darf es nicht geben,“ so Bartenwerfer weiter.

Top-Notrufsäule steht an der BAB 281

Der „Spitzenreiter“ unter den Notrufsäulen steht in Bremen. An der BAB 281 bei Kilometer 10,64, wurde die Säule mit der Nr. 42801 in Fahrtrichtung Bremen-Flughafen im vergangenen Jahr in 203 Fällen von Hilfesuchenden benutzt. Platz zwei geht nach Nordrhein-Westfalen. Säule Nr. 23.179, auf der BAB 1 zwischen Kreuz Bliesheim und AS-Euskirchen in Richtung Saarbrücken, hatte 186 Anrufe zu verzeichnen. Mit 166 Notrufen folgt Säule Nr. 3539 zwischen AS-Zierenberg und AS-Breuna an der BAB 44 in Hessen.

Übrigens: Die meist genutzte Notrufsäule des Jahres 2017 mit der Nr.

5030 bei Plech kam nach Auflösung der Dauerbaustelle in 2018 nur noch auf zwei Notrufe.

BAB 3 mit den meisten Meldungen

Im Vergleich der Autobahnen lag die BAB 3 mit den meisten Meldungen erneut vorn. 4.220 Notrufe gingen von der 769 Kilometer langen Autobahn ein, die sich von der niederländischen bis zur österreichischen Grenze durch Deutschland schlängelt. Dahinter folgt die mit 962 Kilometern längste Autobahn Deutschlands, die BAB 7, mit 3.124 Hilfeersuchen vor der BAB 1, von der 2.757 Meldungen eingingen.

30 Anrufe pro Kilometer – BAB 281 ganz vorn

Die höchste Notrufdichte gab es diesmal aus Bremen zu vermelden. Von der nur sieben Kilometer langen BAB 281 gingen im vergangenen Jahr 213 Meldungen ein. Mit 9,6 Anrufen pro Kilometer folgt die BAB 952 in Bayern vor der letztjährigen Spitzenreiterin, der BAB 255 in Hamburg, mit 7,5 Meldungen.

Sprachvielfalt und zielgerichtete Schulung beschleunigen Notrufbearbeitung

In der Notrufzentrale der GDV Dienstleistungs-GmbH werden die eingehenden Notrufe in zahlreichen Fremdsprachen zum Teil durch Muttersprachler abgewickelt, u.a. in Russisch, Polnisch und Türkisch. Dadurch werden Sprachbarrieren vermieden und eine schnelle Notrufbearbeitung, gerade auch beim Transitverkehr, gewährleistet. Zudem sorgen die speziell geschulten Mitarbeiter in jeder möglichen Notfallsituation für einen reibungslosen Ablauf und machen die Säulen zu einem Symbol des Vertrauens auf den Bundesautobahnen.

Der direkte Weg zur Hilfe

Notrufsäulen stehen im Abstand von ungefähr zwei Kilometern auf beiden Seiten der Bundesautobahnen. Auf den weißen Leitpfosten weist ein schwarzer Pfeil den Weg zur nächst gelegenen Notrufsäule. Der große Vorteil der Säulen gegenüber dem Smartphone ist die punktgenaue

Standortkennung. Dadurch können die Helfer in der Notrufzentrale sofort für zielgerichtete und schnelle Hilfe sorgen.

Seit April 2018 wird das Notrufnetz durch den EU-weiten eCall ergänzt, der für alle neuen Kfz-Typen innerhalb der EU Pflicht ist. Für alle älteren Fahrzeuge und Gebrauchtwagen bieten die Autoversicherer ein nachrüstbares, automatisches Notrufsystem an: den Unfallmeldedienst. Der Unfallmeldedienst besteht aus einem Unfallmeldestecker für den Zigarettenanzünder und einer Unfallmelde-App für das Smartphone. Erkennt der Unfallmeldestecker einen schweren Crash, wird sofort die Notrufzentrale der Autoversicherer alarmiert.

Kostenloses Bildmaterial

Unter <https://www.gdv-dl.de/presse/bildservice/> können Sie zu einer Vielzahl von Themen in unserem digitalen Bildmaterial recherchieren.

Dienstleistungen der deutschen Versicherer

Seit 1996 realisiert die GDV Dienstleistungs-GmbH wettbewerbsneutrale Branchenlösungen für die Versicherungsbranche. Eine Kernaufgabe ist der reibungslose und sichere Datenaustausch innerhalb der Versicherungsbranche und mit deren Partnern, u.a. durch die Trusted German Insurance Cloud (TGIC ®). Weitere bewährte Services umfassen den Zentralruf der Autoversicherer, die Abschleppzentralen und die elektronische Versicherungsbestätigung (eVB). Über die hauseigene Notrufzentrale der Autoversicherer werden rund um die Uhr Meldungen von den Autobahn-Notrufsäulen und dem Unfallmeldedienst (UMD) abgewickelt.